



# 1 Branche in Kürze

Der Krieg in der Ukraine hat sich stärker auf das Baugewerbe und seine einzelnen Gewerke ausgewirkt als zuvor die Corona-Krise. So leiden auch die Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Bautischler und Bauschlossler“ unter steigenden Preisen, höheren Zinsen und dem Einbruch im Wohnungsbau. Auch der Fachkräftemangel bleibt der Branche erhalten. Chancen ergeben sich hingegen im Segment der energetischen und altersgerechten Sanierung (► [Abbildung 1, S. 2](#)).

## Höhere Umsätze, mehr Beschäftigte, aber weniger Auszubildende

In den letzten Jahren hat der Wirtschaftszweig ausschließlich Umsatzzuwächse verbucht. Diese fielen im zuletzt ausgewerteten Jahr 2022 sogar zweistellig aus. Allerdings gehen beträchtliche Anteile hiervon auf Preissteigerungen zurück. Die Zahl der Unternehmen ist zuletzt stabil geblieben, die Beschäftigtenzahl steigt kontinuierlich und hat zum ersten Mal seit Jahren die Schwelle von 100.000 überschritten. Zurückgegangen sind hingegen – gemessen am gesamten Baugewerbe – die Auszubildendenzahlen. Das wird den Fachkräftemangel künftig forcieren.

## Hohe Zinsen, hohe Preise, weniger Auftragseingänge

Zum gravierenden Problem hat sich in der Folge des Krieges in der Ukraine der Wohnungsbau entwickelt. Er leidet im besonderen Maße unter den gestiegenen Zinsen, aber auch unter Materialengpässen sowie Preissteigerungen für Rohstoffe und Energie. Darüber hinaus deuten die Ordereingänge sowie die Baugenehmigungszahlen zu Beginn des Jahres 2023 auf eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen hin.

### Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Energetische Sanierung mit Potenzial
Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum
Risiken
Weniger Nachfrage im Wohnungsbau
Hohe Einkaufspreise und Materialmangel

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

## Energetische Sanierung als Hoffungsanker

Bauen im Bestand dürfte gegenüber dem Neubaubereich an Bedeutung gewinnen. Das gilt für die altersgerechte Gestaltung von Wohnungen, vor allem aber für die energetische Sanierung. Aufgrund der Zielvorgaben für den Gebäudesektor in Sachen Nachhaltigkeit und CO<sub>2</sub>-Ausstoß dürften zahlreiche Aufträge, die auf eine bessere Energetik abzielen, ausgelöst werden. Das wird den Wirtschaftszweig „Bautischler und Bauschlossler“ ebenso betreffen wie andere Bereiche des Baunebengewerbes. Insgesamt weist die Branche selbst nur geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Score Note B).

## Wichtige Bilanzkennziffern drehen ins Negative

Bereits vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine waren im Wirtschaftszweig negative Tendenzen erkennbar. So ist die Cashflow-Rate ebenso gravierend eingebrochen wie die Umsatzrentabilität. Diese Effekte dürften anhalten, da steigende Baukosten und Materialpreise voraussichtlich zu einem deutlichen Anstieg der Materialaufwandsquote führen werden. Auch die Eigenkapitalpolster der Unternehmen waren zuletzt rückläufig. Gleichwohl verharrt die Ausfallrate auf einem sehr niedrigen Niveau.

## Verschlechterte Stimmung im Baugewerbe

Die Frühjahresumfrage 2023 des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes zeigt eine Enttäuschung der Stimmung. In allen drei Segmenten des Baugewerbes, im Wohnungsbau, im Wirtschaftsbaubau sowie im öffentlichen Bau, ist die Zahl derer, die ihre Gesamtlage als positiv beurteilen, deutlich zurückgegangen.

# Inhalt

1	<b>Branche in Kürze</b>	2
2	<b>Branchenbeschreibung</b>	4
3	<b>Branche in Zahlen</b>	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	8
4	<b>Branchenwettbewerb</b>	13
4.1	Wettbewerbssituation	13
4.2	Bedeutende Unternehmen	15
5	<b>Rahmenbedingungen</b>	16
6	<b>Trends und Perspektiven</b>	21
	<b>Glossar</b>	27
	<b>Programm der Branchenreports 2023</b>	29
	<b>Impressum</b>	30

